

Erinnerig vom Bomm

Autor(en): **Tschirky, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Erziehung am Scheideweg» ertauscht: «De Färnsehapparat isch en Art Huusaltar...» Ohohr

Gleichungen

Was dran und drin war, blieb Neugierigeren vorbehalten. Auf dem Aushängeplakat vom *Blick für die Frau* jedenfalls stand fett und unterstrichen «Der erste schwangere Mann» ... Boris

Dies und das

Dies gelesen (auf einer *Schöner leben*-Seite, notabene): «Hochzeit in Weiss – trotz allem!»

Und *das* gedacht: Trotz was? Kobold

Ungleichungen

Was die Geheimdienste anbelangt, liegt auf der Hand, dass es die Ostspione im Westen dank der völligen Bewegungs- und Kommunikationsfreiheit viel leichter haben, an ihr Ziel zu gelangen, als die westlichen Kollegen im Osten, wo die Geheimpolizei die Bevölkerung und vor allem jeden Fremden dauernd unter Kontrolle hält... Boris

Üb immer Treu ...

Nach hektischem Wischiwaschi querfeldein durch Showbusiness, Film und TV sagte die DRS-3-Moderatorin aufgestellt: «So, das wäreds wideremal gsi, eusi kulturälle vier Minute ...» – und da sah ich, wie mein in Ehren ergrauter Radioapparat plötzlich rot wurde ... Ohohr

René Tschirky

Erinnerig vom Bomm

BÖMM stärbed
und i föll das blatt
mit wort vo tüfem sinn
öbers stärke vo de bömm
und frög mi
öb dä bomm, woni das BLATT
verdanke
ächt sis läbe gern ggee hebi
föör so blätter
mit wort vo tüfem sinn
öber BÖMM, wo stärbed



Reklame

Jetzt täglich Plax-Kaugummi!

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax-Kaugummi** ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahn-schmelzerstörenden Säuren neutralisiert**, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischen» einen **Plax-Kaugummi** kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

mit mim gedicht do droff
 wo meint
 es chönti vilecht neimet
 grüne, blüe
 vilecht neimet irgendwann
 sogar emol
 es läbe rette

zom bischpil
 vomene BOMM

(isch da wörkli
 so sautomm?)

Verschlossene Briefe

Da vergeht kaum mehr ein Tag ohne offenen Brief an eines unserer ehrenwerten Mitglieder der Landesregierung: Am 21. Mai schreibt die «Neue Tierhilfe Zürich» im *Tages-Anzeiger* dem Herrn Dr. Kurt Furgler ins Bun-

Von Lukratius

deshaus Ost, und am 22. Mai begrüßen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SSR-Reisen Zürich im gleichen aufgestärkten Organ den Herrn Bundesrat Leon Schlumpf in einer bestimmten Angelegenheit. Die Inhalte der wahrscheinlich etwas teuren Briefe verraten die aufrichtige Sorge von Bürgern über Vorkommnisse, die uns alle angehen. Es ist der vertretbare Wunsch nach Respektierung des Lebens schlechthin. Dass solche vernünftigen Anliegen überhaupt noch formuliert werden müssen, ist eigentlich tragisch – Dürrenmatt würde es grotesk nennen. Aber die Briefe sind gedruckt. Und eine gute Rechte Hand eines Ministers wird mit der Schere die Anzeigen aus der Zeitung geschnipselt und dem vielbeschäftigten Vorgesetzten zum Morgenkaffee aufs Pult gelegt haben. Zur übrigen Post und zu den vielen frankierten Schreiben, den verschlossenen Briefen, den gar persönlichen Petitionen.

Jeder Inseratenabteilung einer Zeitung oder Zeitschrift sind offene Briefe so willkommen wie die Todesanzeigen und Heiratsannoncen. Wir möchten daher keine Attacke gegen das Verfassen und Publizieren von offenen Briefen reiten, die den Annoncenteil der Gazetten aufs Trefflichste beleben können. Wir brechen indessen eine Lanze für die Post, die doch gerne viele Briefe – vielleicht hübsch mit der Sportmarke versehen – in die verschiedenen Bundeshäuser bringt, wo die Magistraten auf die Grüsse und Wünsche von der Basis warten; auf Post vom Volk, auf verschlossene Briefe, die Aussicht auf eine Beantwortung in nützlicher Frist haben, wie wir aus Erfahrung zu wissen glauben.



Restaurant · Bar



Widder

Zürich 1 · Widdergasse 6
 Zwischen Augustinergasse und Rennweg

**Erlasene Speisen Schöne Weine
 Einzigartige Atmosphäre**

Geschäfts- und Familienanlässe
 Reservationen Tel. 01-211 31 50